

Protokoll der AStA-Sitzung am 29.03.2017

Ort: Campus Scharnhorststraße, Gebäude 9, Sitzungsraum

Beginn: 14.35 Uhr

Ende: 15.38 Uhr

Sitzungsleitung: Lisa Habigt

Protokollant*in: Beke Gröhn

Anwesenheit

Referat	Namen der Referent*innen	Stimm-berechtigung	Anwesenheit
AntiRa	Hanna Kotan	Ja	
Kinoreferat	Immo à Tellinghusen	Ja	Bis 15.30 Uhr
PENG!	Kriss	Nein	Ab 14.55 Uhr
Sprecher*innen	Susanna Dedring	Ja	
Sprecher*innen	Benjamin Christodoulou	Ja	
Sprecher*innen	Lisa Habigt	Ja	

Gast: Tino Hübner (StuPa-Vorsitz), ab 14.50 Uhr

Inhalt

Inhalt	1
TOP 1: Begrüßung und Regularien	4
TOP 2: Genehmigung von Protokollen	4
TOP 3: Mitteilungen und Anfragen.....	4
TOP 4: Kritik am AStA	5
TOP 5: Aufgaben und Entlastung Spres*	7
TOP 6: Solidarität statt Hetze	8
TOP 7: Soli Greifswald Arndt.....	8
TOP 8: Sommerfest.....	9
TOP 9: Verschiedenes	9

Termine

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Veranstalter*in
12.04.2017		Studentische Einweihung des neues Zentralgebäudes		Leuphana
26.03.2017		Klausurtagung LAK		Lernfabriken meutern!
30.03.2017	17.45	Protest gegen Rückkehrer-Appell der Bundeswehr	Marktplatz	
20.04.2017		WoZi Jam	WoZi	WoZi
20.05.2017	Ganztägig	Coraci-Festival	Campus	
25.05-05.06.2017	Ganztägig	Deutsche Aktionstage Nachhaltigkeit		Öko?-logisch!

Zusammenfassung der Sitzung und gefasste Beschlüsse:

TOP 4: Kritik am AStA

Auf facebook wurde der AStA in einem Kommentar dahingehend kritisiert, dass die politische Arbeit eingestellt werden solle. Insbesondere wurde die Unterstützung von Protestaktionen gegen den Rückkehrer-Appell der Bundeswehr aufgegriffen. Der AStA zieht eine Stellungnahme zu diesem Thema in Erwägung und strebt weiterhin den offenen Diskurs an.

Es wurde ein Antrag auf Abwahl der AStA-Sprecher*innen im StuPa eingereicht und diskutiert aber abgelehnt.

➔ StuPa-Beschluss vom 22.03:

Das StuPa beschließt, dass sich die Studierendenschaft der Universität Lüneburg grundsätzlich gegen jegliche Glorifizierung von Militär und Militärzugehörigkeit im öffentlichen Raum ausspricht und sich die Organe der verfassten Studierendenschaft, im speziellen das PENG-Referat des AStA und der Ausschuss Antifaschismus, kritisch mit der Bundeswehr und ihren Aktivitäten auseinandersetzen sollen.

TOP 5: Solidarität statt Hetze

Der AStA hat beschlossen, den Aufruf Solidarität statt Hetze zu unterstützen.

TOP 7: Solidarität Greifswald

Der AStA hat beschlossen, sich mit den Bemühungen des AStA Greifswald im Bezug auf die Namensänderung zu solidarisieren.

TOP 1: Begrüßung und Regularien

Die Sitzung wird um 14.35 Uhr von Lisa eröffnet. Sie stellt fest, dass die Sitzung nicht beschlussfähig ist und ordentlich eingeladen wurde. Das PENG!, Öko?-logisch!, QuARG, ARCHIPEL und LautLeben haben sich abgemeldet.

TOP 2: Genehmigung von Protokollen

Der TOP wird auf Grund mangelnder Beschlussfähigkeit vertagt.

TOP 3: Mitteilungen und Anfragen

AntiRa

Hanna (AntiRa): Wir haben uns letzte Woche getroffen. Zwei von uns waren bei einem Workshop zum Thema: Wie begegnet man Rassismus? Wir würden dazu selbst gerne Workshops veranstalten. Dazu sammeln wir noch Inputs. Ein Workshop soll für Weiße sein und einer für People of Color. Am 15. April wollen wir zwei Workshops zum Umgang mit rassistischer Polizeigewalt veranstalten. Einer soll dabei für Betroffene sein und einer für diejenigen, die eingreifen wollen. Außerdem ist unsere dritte Referentin zurückgetreten.

Kino

Immo (Kino): Wir haben unser Programm fertig. Im kommenden Semester wollen wir zwei Harry Potter-Nächte, ein Film-Quiz und eine Open-Air Veranstaltung veranstalten. Wir haben zwei neue Leute und unser Programmheft ist im Druck. Nächste Woche zeigen wir Prisoners. Das Programm geht heute online. Wir bleiben bei Dienstag. Heute ist Kinderkino.

Spres:

Susanna (Spres): Wir würden gerne ein Treffen zur Öffentlichkeitsarbeit machen. Ein Termin dazu steht noch nicht. Außerdem wollen wir nächste Woche über die Künstlersozialkasse sprechen.

Ben (Spres): Seit über einem Jahr läuft Contra PUR (Pick-Up Artists). Das Gerichtsurteil hat dem Kläger nicht Recht gegeben, der geht jetzt in Berufung. Da geht es also weiter. Im Moment wird gegen die Marburger geklagt.

Ben (Spres): Es gab ein Missverständnis mit Herrn Müller. Der AStA möchte keine Räumlichkeiten im Zentralgebäude, wir haben aber gesagt, dass wir generell Räumlichkeiten für studentisches Engagement unterstützen. Müller hat daraufhin den Besichtigungstermin abgesagt. Wir wollen das mit Thies klären. Das Raumkonzeptpapier entwickelt sich hoffentlich diese Woche, sodass es rumgeschickt und überdacht werden kann.

Lisa (Spres): Bei der Alternativen Lehre stehen die Seminare und die Räume. Wir versuchen es, in myStudy reinzugelassen zu werden. Morgen haben wir Bewerbungsgespräche, weil Alice aufhört.

Ben (Spre): Wir hatten ein Gespräch mit Christian Brei vom Präsidium. Darin ging es um die Qualität der Lehre und die Raumsituation. Daran wollen wir weiterarbeiten. Wir haben den Bedarf einiger Gruppen an Schutzräumen geäußert, dazu hat er sich wohlwollend gezeigt. Zur Heterogenität der Lehre meint Brei, das Hochschulmarketing sei auf Heterogenität der Student*innen ausgelegt. Es gibt einen neuen Lehrservice, der sich mit der Verbesserung der Lehrqualität befassen soll. Mit dem treffen wir uns nächste Woche.

Susanna (Spre): Letzte Woche war LAK-Sitzung, bei welcher wir überlegt haben, über welche Themen wir mit der Wissenschaftsministerin sprechen wollen. Am Sonntag war LAK-Klausurtagung und es wurde besprochen, was die LAK sein und tun soll. Am Nachmittag gab es einen Workshop zur Öffentlichkeitsarbeit, die Inhalte würde ich bei einem Treffen zur Öffentlichkeitsarbeit wiederholen. Gestern war Verkehrs-LAK-Sitzung. Die Urabstimmung wird erst im Wintersemester stattfinden, wenn möglichst viele mitmachen.

Lisa (Spre): Wir wollen den Resonanzraum bis Ende Mai rausgeben, es werden noch Artikel gesucht zum Thema Bildung aber auch allgemeines aus dem AStA.

Ben (Spre): Morgen ab 17.45 Uhr wird es am Marktplatz Proteste gegen den Rückkehrer-Appell geben. Es gibt einen StuPa Beschluss zur kritischen Beschäftigung mit der Bundeswehr.

[Tino betritt den Raum um 14.50 Uhr.]

TOP 4: Kritik am AStA

Ben (Spre): Vor vier Wochen gab es einen Antrag der Linken im StuPa mit dem Ziel den Aufruf zu Protesten gegen den Rückkehrer-Appell zu unterstützen. Der Antrag wurde abgelehnt. Das PENG! hat sich dann am Montag dazu entschieden, auf Veranstaltungen diesbezüglich hinzuweisen, weil das StuPa keine Grundsatzposition beschlossen hat. Dies stieß teilweise auf Widerstand im StuPa. Es wurde ein Antrag auf Abwahl der Sprecher*innen gestellt. Es wurde länger drüber gesprochen. Die Begründung des Antrags war, dass das PENG! das gemacht habe. Ich hätte das PENG! davon abgehalten sollen. Der Antragsteller war nicht mehr anwesend. Niemand hat dafür gestimmt. Es ist also eindeutig abgelehnt worden. Danach gab es auf meinen Antrag hin einen Beschluss, dass das StuPa öffentliche Glorifizierung der Bundeswehr ablehnt und die kritische Auseinandersetzung mit der Bundeswehr unterstützt.

Auch andere Dinge wurden kritisiert. Susanna hatte gesagt, dass keine Proteste zum Zentralgebäude geplant seien, das PENG! hat aber was organisiert. Wir wussten zu diesem Zeitpunkt nichts davon.

Am Sonntagnachmittag gab es einen offenen Brief in Form eines facebook-Kommentars an uns, der sich auf eine Mail des PENG! bezog, in welcher der Rückkehrer-Appell kritisiert wurde. Die Abschaffung aller Referate wurde gefordert, außer des Finanz- und Personalreferats und auch die Serviceangebote sollten demgemäß beibehalten werden. Jegliche politische Arbeit solle eingestellt werden. Da gab es eine ausführliche Diskussion. Wir haben daraufhin am Montag eine Antwort geschrieben.

Das PENG! wollte vielleicht mehr zur inhaltlichen Kritik schreiben.

Kriss (Gast): Wir hatten Montag schon ein Treffen dazu. Das kann auch allgemein verfolgt werden.

Susanna (Spre): Dazu haben wir auch einen StuPa Beschluss zur kritischen Beschäftigung mit der öffentlichen Glorifizierung der Bundeswehr.

Tino (Gast): Ihr habt geschrieben „wir antworten dir“. Wer ist wir?

Susanna (Spre): Wir sprechen für den AStA, geschrieben haben das wir Sprecher*innen.

Susanna (Spre): Für mich wäre wichtig, ob ihr mit der Antwort einverstanden seid und ob wir weitere Konsequenzen daraus ziehen wollen, ob wir nochmal anders reagieren wollen. Wie wir mit sowas umgehen wollen.

Susanna (Spre): Ich hatte das Gefühl, dass da so eine krasse Anti-Haltung bei den Antworten gewesen ist, die nicht förderlich ist. Denkt ihr, wir sollten da nochmal anders reagieren?

Hanna (AntiRa): Wie wäre eine öffentliche Stellungnahme, warum wir den Aufruf unterstützen? Um zu erklären, warum wir das nicht gut finden.

Kriss (Gast): Die Begründung ist im Antifa Aufruf enthalten. Hier geht es glaube ich eher darum, ob sich der AStA damit beschäftigen soll.

Hanna (AntiRa): Es könnte aber helfen zu verdeutlichen, warum das StuPa und der AStA dazu wie stehen.

Susanna (Spre): Das politische Mandat wurde direkt ja nicht in Frage gestellt. Einen Link vom Aufruf reinzustellen, reicht aber noch nicht, sondern der Bezug zur Uni und daraus explizit zu zitieren ist sinnvoll. Ich finde es sinnvoll, das nochmal auf die Website zu stellen. Das StuPa hat dazu ja einen Beschluss gefasst, wenn ihr das Gefühl habt, innerhalb dieses Beschlusses zu handeln, dann muss das nicht nochmal in die Sitzung, aber es ist auch cool, darüber in der Sitzung zu sprechen. Je nachdem, was es wird, das liegt in eurer Abschätzung. Wenn ihr einen Beschluss zur Absicherung haben wollt, ist das auch ok.

Tino (Gast): Wie definiert ihr euer politisches Mandat?

Susanna (Spre): So wie es im niederländischen Hochschulgesetz definiert wird. Gemäß § 20 I S. 3-5 NHG umfasst unser politisches Mandat insbesondere die

hochschulpolitischen, sozialen und kulturellen Belange der Studierenden in Hochschule und Gesellschaft. Außerdem sollen wir die politische Bildung der Student*innen fördern.

Ben (Spre): Dabei geht es uns auch um die Entwicklung unserer Gesellschaft.

Tino (Gast): Warum habt ihr im facebook-Post „Hochschul-“ in Klammern gesetzt?

Ben (Spre): Weil im Gesetz „insbesondere Hochschul-“ steht, aber eben nicht nur.

Hanna (AntiRa): Vielleicht kann auch Transparenz noch mal als Begriff aufgegriffen werden. Es könnte anderen Menschen nicht klar sein, warum wir welche Positionen beziehen.

Ben (Spre): Ich fand das Verhältnis von likes und Beiträgen der Debatte spannend. Während der ursprüngliche Kommentar mehr likes bekommen hat als die Antworten, stimmten die Antwortenden dem nicht unbedingt zu.

Susanna (Spre): Was ich spannend fand, war das absolute. Er meinte ja, man solle alles abschaffen, was nicht dem Service Gedanken entspricht. Wir haben intern ja auch Diskussionen darüber, wie sinnvoll die Strukturen bei uns sind, z.B. ob SemesterTicket ein Referat ist und somit stimmberechtigt ist. Wichtig für euch könnte sein, dass das StuPa die Referate einrichtet. Im Zweifel kann das StuPa auch bei Referaten, die nichts für die Student*innenschaft bringen, diese nicht einrichten.

Ben (Spre): Es ist schon eine politische Position, mit der er nicht alleine steht. Der RCDS hat auch gefordert, dass der Student*innenschaftsbeitrag dramatisch gesenkt werden solle.

Susanna (Spre): Deshalb machen wir ganz viel Werbung für die Wahl.

TOP 5: Aufgaben und Entlastung Spres*

Lisa (Spre): Wir hatten uns am Montag schon getroffen und Aufgaben verteilt. Susanna wird sich um Personal, Haushalt, Vernetzung akademischer Gremien (fzs, LAK) und das Semesterticket kümmern. Ben wird sich mit den Themen Antifaschismus, Antidiskriminierung, RPO, Zentralgebäude beschäftigen und Lisa mit der Qualität der Lehre und den Wahlen beschäftigen.

Suanna (Spre): Ich hatte ja Montag die Liste rumgeschickt zu den Aufgaben. Wir sind heute nur sehr wenige, nächste Woche werden wir bestimmt mehr sein. Am relevantesten sind die gelb und türkis markierten Aufgaben. Bei den gelben soll diskutiert werden, wer die Aufgabe übernehmen könnte und ob sie eventuell wegfallen könnten. Türkis gekennzeichnet sind strukturelle Veränderungen.

Susanna (Spre): Dann reden wir da nächste Woche drüber.

TOP 6: Solidarität statt Hetze

Ben (Spre): Am 22. und 23. April findet der AfD Parteitag im Hotel Maritim statt. Da gibt es einen Aufruf zu Großdemonstrationen und friedlichen Blockaden. Man könnte auch Petitionen und Nachrichten an das Hotel schicken, das hat eher wenig Aussicht auf Erfolg, da es regelmäßig Veranstaltungen der AfD stattfinden lässt.

Susanna (Spre): Es geht auch darum, dass andere das relevant finden und es eventuell bei einer möglichen Buchung des Hotels berücksichtigen.

Hanna (AnitRa): Wir hatten schon drüber gesprochen, ob man der AfD dadurch nicht noch mehr Bühne und Aufmerksamkeit schenkt. Aber ich glaube, das ist immer ein Problem. Ich denke, es ist eh sehr bekannt, dass die AfD den Parteitag dort macht, deshalb bin ich dafür, den Aufruf zu unterstützen. Gerade im Wahljahr ist das entscheidend.

ABSTIMMUNG durch Lisa

Der AStA möge beschließen, den Aufruf Solidarität statt Hetze zu unterstützen.

(5/0/0)

ERGEBNIS: angenommen (einstimmig)

TOP 7: Soli Greifswald Arndt

Ben (Spre): In Greifswald hat der erweiterte Senat beschlossen, den Namen der Universität (bisher Ernst-Moritz-Arndt-Universität) zu wechseln, da sie nicht mehr nach einer antisemitischen, nationalistischen Person benannt sein wollen. Dagegen gab es Beschwerden wegen Formfehlern. Es gab sehr ausführliche Proteste in der Stadt, sogar Anfeindungen. Der AStA Greifswald hat darum gebeten, dass andere ASten sich solidarisch zur Namensänderung erklären. Das halten wir für sinnvoll, vor allem, da es bereits entsprechende Mehrheitsverhältnisse gab.

Immo (Kino): Warum sind denn Leute dagegen?

Ben (Spre): Weil das schon immer so war und ein ausgeprägtes Traditionsdenken herrscht. Es gibt einerseits ein bürgerlich-konservatives Lager und ein sehr rechtes Lager. Aus letzterem wird die Person Arndt verteidigt. Die anderen betonen, Arndt habe sich für die Freiheit Deutschlands eingesetzt, dies allerdings mit sehr nationalistischen Gedanken. Kritisiert wurde auch, dass es nun die zugezogenen Student*innen seien, die Arndt nun schlechtreden würden.

ABSTIMMUNG durch Lisa

Der AStA möge beschließen, sich mit den Bemühungen des AStA Greifswald im Bezug auf die Namensänderung zu solidarisieren.

(5/0/0)

ERGEBNIS: angenommen (einstimmig)

TOP 8: Sommerfest

Susanna (Spre): Auch das ist eher sinnvoll, nächste Woche zu besprechen, wenn die Organisator*innen dabei sind. Der Hochschulsport hat auch schon Bescheid gesagt, wann sie was machen. Ob eine Zusammenarbeit sinnvoll ist, können wir besprechen, aber unser Fest könnte dabei untergehen. Vorstellbar wäre für uns daher ein eigenes AStA-Open-Air mit Bands und Bar und anschließend Unikino.

TOP 9: Verschiedenes

Kriss (PENG!): Es ist wieder Markt der Möglichkeiten. Es stand mal im Raum, Flyer für die Referate zu machen. Das hat sich ein bisschen verloren.

Susanna (Spre): Anfang des Semesters wollen wir ein Treffen zur Öffentlichkeitsarbeit machen, wo wir das besprechen können.

Ben (Spre): Das PENG! Referat ist nächste Woche zuständig für die Sitzungsverpflegung.

Lisa schließt die Sitzung um 15.38 Uhr.

Nächste Sitzung: 05.03.2017